

Eine Konstruktion der Realität

Fotoausstellung „Einblick“ vom Masurenhof im Kreishaus



Bei der Ausstellungseröffnung im Kreishaus Bad Dürkheim (von links) Hermann Heppes, Jürgen Nirmaier, Ingrid Sullivan, Reinhard Höhl, Roland Schmitt, Isabel Göhrig und Sabine Röhl.

"derEINBLICK" – unter diesem Titel ist im Kreishaus Bad Dürkheim bis 3. April eine Ausstellung zu sehen, die Einblicke bringt in die künstlerische Arbeit von vier Mitgliedern der Foto-AG Masurenhof, Wohngruppe Bad Dürkheim: Isabel Göhrig, Ingrid Sullivan, Reinhard Höhl und Jürgen Nirmaier. Diese Bilder seien es wert, einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt zu werden, sagte Roland Schmitt, Geschäftsführer der in Tiefenthal (VG Hettenleidelheim) angesiedelten Einrichtung. Landrätin Sabine Röhl begrüßte die Initiative als Teil der „gemeindenahen Psychiatrie“, wodurch Patienten mehr in die Gesellschaft eingegliedert

würden.

Die „ästhetische und handwerkliche Qualität der Fotografien“ seien überraschend, weil die Gruppe „unauffällig“ entstanden sei als eines der Freizeitangebote im Betreuungsprogramm des Masurenhofs, erläuterte Schmitt. Mit so ausgeprägten künstlerischen Ambitionen habe niemand gerechnet. Es werde deutlich, welche Eigendynamik die Gruppe entfaltet und welche fotografische und künstlerische Kompetenz sie in relativ kurzer Zeit entwickelt habe.

Der erste Impuls zur Gründung einer Foto-Gruppe ging aus von Reinhard Höhl, der das Fotografieren schon längere Zeit als Hobby betrieben hatte. Vor etwa 4 Jahren wurden Mitbewohner und Mitarbeiter des Masurenhofs allmählich auf seine Bilder aufmerksam. Reinhard Höhl stieg um von der analogen zur digitalen Fotografie und gab das Rauchen auf, um die notwendige technische Ausrüstung finanzieren zu können. Roland Schmitt: „Bald darauf entdeckten auch Isabel Göhrig, Ingrid Sullivan und Jürgen Nirmaier die Faszination des Fotografierens und organisierten sich vor zwei Jahren als Foto-AG - unterstützt von Hermann Heppes, einem langjährigen Mitarbeiter der Einrichtung.

Der Psychologe Roland Schmitt zog zwischen Psychologie und Fotografie Parallelen: „Psychologisch betrachtet nehmen wir die Welt wahr, indem wir sie konstruieren. Was wir zu erkennen in der Lage sind, ist letztlich nur eine von uns selbst erschaffene Wirklichkeit - erzeugt von unseren Sinnesorganen - in einem komplexen Wechselspiel mit unseren persönlichen Erfahrungen und subjektiven Deutungsmustern.“ Das Medium Fotografie eröffne die Möglichkeit, dem Betrachter auch andere Konstruktionen der Realität anzubieten. Dies geschehe oft dadurch, dass eingeschlifene Sehgewohnheiten durchbrochen, z. B. der Focus der Aufmerksamkeit verschoben, das Bedeutsame im Unscheinbaren herausgearbeitet werde – zu einem neuen "Einblick". „Wenn es gelingt, durch Bilder solche Wirkungen zu erzielen, handelt es sich nach meinem Verständnis um Kunst“, sagte Schmitt.

Bei den Fotografien dieser Ausstellung sei das Potenzial konsequent und souverän eingesetzt. „Alltägliche Dinge wie Blumen, Nahrungsmittel, Kieselsteine oder Bauwerke erfahren eine neue Interpretation in Bildern, bei denen Technisches zu Organischem wird oder Natur zu ästhetischer Form und Farbe ausgestaltet wird. Aus dem scheinbar Unspektakulären treten Details hervor, die auf gänzlich andere Bedeutungsaspekte aufmerksam machen.“

Die Bilder zeigten die Programmatik einer Gruppe von Menschen mit hoher Sensibilität und besonderen Fähigkeiten – „von Menschen, die in ihrem privaten Leben aber auch mit Beeinträchtigungen zurecht kommen müssen, die eine Teilhabe am Leben der Gesellschaft manchmal erschweren.“ Umso bemerkenswerter sei es, dass die Mitglieder der Foto-AG des Masurenhofs mit ihrer künstlerischen Arbeit nicht nur teilnehmen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben, sondern auch umgekehrt die Gesellschaft teilhaben lassen an ihren Talenten und Begabungen. Roland Schmitt und Landrätin Sabine Röhl waren sich einig, dies sei ein gutes Beispiel für den in der behindertenpolitischen Fachsprache benutzten Begriff der "Inklusion“, eine Einbeziehung im gesellschaftlichen Leben, die über bloße Integration hinaus reiche.

Kultur, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. - 23.03.2009 - Manfred Letzelter

[Zurück](#)